


hessischer Diakonieverein



Schwesternbrief

Notizen aus dem

HDV

 04/2024 Aug./Sept.

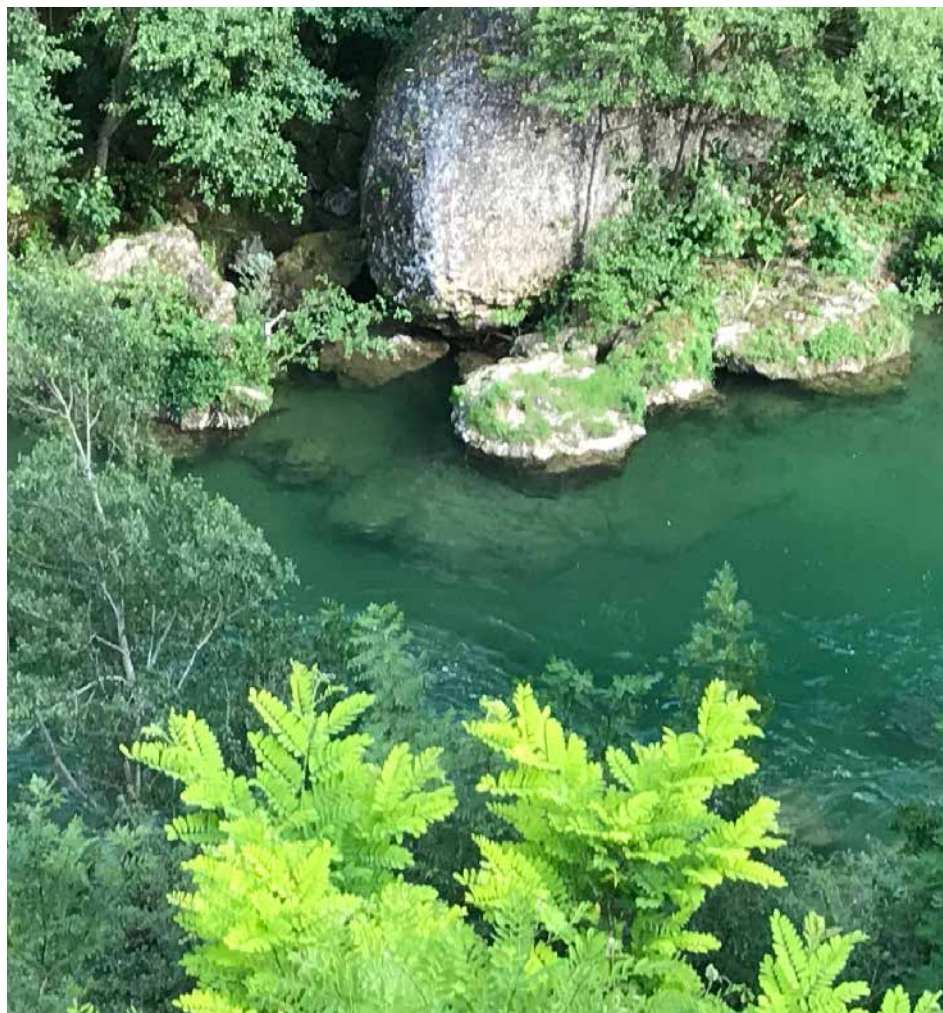


Foto: Werner Böck



Liebe Schwestern und Freunde,

im Leben gibt es nichts umsonst, heißt es in einer geläufigen Redewendung. Umsonst ist allein der Tod - und der kostet das Leben. Hat demnach alles im Leben seinen Preis? Und ist das, was nichts kostet, deshalb nichts wert?

Die Bibel sagt dazu: Nein, das Gegenteil ist der Fall. So ist uns im Buch der Offenbarung (Kap. 21, 6) folgendes Wort Gottes überliefert: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Der Verfasser nimmt damit nicht nur Bezug auf einige alttestamentliche Prophetenworte, sondern auch auf Jesus, der im Johannesevangelium gleich mehrfach die Metapher vom „lebendigen Wasser“ verwendet und damit alle, die durstig sind, einlädt, zu ihm zu kommen und zu trinken.

Jesu Worte haben übrigens eine interessante Wirkungsgeschichte. So stoßen wir beispielsweise in einem Märchen der Gebrüder Grimm auf „das Wasser des Lebens“, das jeden gesund macht, der davon trinkt. Doch genau wie in der Bibel kann man dieses Wasser nicht kaufen; wer es finden will, der muss auf die Suche gehen, der muss zuhören können und darf nicht überheblich sein.

Märchen haben ja oft einen wahren Kern. Der Kern des Märchens vom „Wasser des Lebens“ sagt uns: Was wirklich wichtig ist für unser Leben, gibt es nicht zu kaufen!“ Das ist ganz nah dran an dem, was uns die Bibel sagt. Hier wie dort geht es um die Suche nach dem, was unser Leben lebenswert macht. Und es geht um Erfüllung.

Wenn wir kurz unsere Augen schließen und darüber nachdenken, was unser Leben tatsächlich erfüllt, was unserem Leben Sinn gibt, dann werden wir sicherlich zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Aber eins wird uns vermutlich gemeinsam sein: Es wird sich in den wenigsten Fällen um Dinge handeln, die man kaufen kann. Denn: wir können uns Essen kaufen, aber keinen Appetit, wir können Medikamente kaufen, aber keine Gesundheit, wir können uns ein weiches Kissen kaufen, aber keinen Schlaf. Wir können uns Zeitvertreib kaufen, aber keine Zeit, Abwechslung, aber keine Freude, Zerstreuung,



aber keinen Sinn. Wir können für Dienstleistungen bezahlen, nicht aber für Freundschaft, wir können uns Sex kaufen, nicht aber Liebe. Inzwischen kann man sogar Doktorarbeiten käuflich erwerben und erwirbt damit doch keine Anerkennung. Um es zusammenzufassen: Wir können noch so viel Geld verdienen, aber das bedeutet noch lange nicht Zufriedenheit, Frieden und erst recht nicht Gnade, die uns allein im Glauben geschenkt wird.

„Die Seele nährt sich von dem, worüber sie sich freut“ - hat der Kirchenvater Augustin einmal geschrieben. Um auch den Körper bei Kräften zu halten, bedarf es selbstverständlich mehr. Das ist heute - jedenfalls bei uns in Deutschland - nicht das Problem. Heute sehnen wir uns nach dem, was wir uns nicht kaufen können. Es fällt uns schwer, uns damit abzufinden, dass wir uns die wirklich wichtigen Dinge im Leben nicht verdienen können.

In der Bibel lesen wir dagegen: *Geschenkt und umsonst*: das Wort Gottes. Und in Gottes Wort die ganze Fülle seiner Gaben und seiner Freundlichkeit. Anderswo muss man zahlen: für Nichts. Und Geld hinlegen für faulen Zauber. Man könnte meinen, die Bibel kennt all die Kurse und Schulungen und Coachings und Selbsterlösungsversprechen, die heute auf dem religiösen Markt zu kriegen sind. Die Sinnversprechen, die Trosthäppchen und religiös verbrämten Pflästerchen und die rosa Brillen. Doch das wirklich Wertvolle ist - so sagt es uns die Bibel - die Nähe Gottes, sein Ruf, sein Wort, seine Liebe. Das gibt es umsonst - aber nicht vergeblich - und kostenlos! Doch viele Menschen scheinen „kostenlos“ mit „wertlos“ zu verwechseln. Sonst würden sie doch kommen und es sich holen und geben lassen - gratis, allein aus Gnade.

Einen erfrischenden Sommer mit Zeit, um über das Wesentliche nachzudenken, wünschen

Werner Böck
Pfarrer und
Vorstandsvorsitzender

Sr. Doris Dörfer
Oberin im Vorstand

Dr. Martin Zentgraf
Pfarrer im Vorstand

Diakonische Studienfahrt nach Weimar im April 2025



Termine

Von Sonntag, dem 06.04. bis Mittwoch, dem 09.04.2025 findet unsere nächste Studienfahrt statt; diesmal führt uns unsere Reise ins schöne Weimar. Neben dem Besuch des neuen Krankenhauses und der Pflegeschule, sowie einer Begegnung mit den Weimarer Schwestern und Brüdern, werden wir die Goethe-Stadt erkunden.

Die Unterbringung erfolgt in der Regel in großzügigen Doppelzimmern im Hotel „Amalienhof“ (<https://www.amalienhof-weimar.de/>); bei besonderem Bedarf stehen einige wenige Einzelzimmer zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt: Um besser planen zu können, bitten wir Sie daher, sich möglichst zeitnah anzumelden. Bitte senden Sie uns zu diesem Zweck den untenstehenden Anmeldeabschnitt postalisch oder eingescannt zu.

Bitte teilen Sie uns nach Möglichkeit schon bei der Anmeldung mit, mit wem Sie sich ein Zimmer teilen möchten.

Lassen Sie uns bitte auf jeden Fall auch Ihre aktuelle Mail-Adresse wissen, damit wir Sie direkt und unproblematisch über die geplante Studienreise etc. informieren können.

✂ ✂ ✂ -----

Bitte senden Sie diesen Anmeldeabschnitt per Post an den Hessischen Diakonieverein e.V. in der Freiligrathstraße 8 in 64285 Darmstadt oder per Mail an tabea.buehler@hdv-darmstadt.de.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Studienfahrt nach Weimar von Sonntag, dem 06.04.2025 bis Mittwoch, dem 09.04.2025 an.

Name _____

Anschrift _____

Telefonnummer _____

E-Mail _____

Ich teile mein
Zimmer mit _____

Datum/
Unterschrift _____



Einladung zum regionalen Schwesternschafts-Treffen in Worms Pfeddersheim am 28.08.2024 um 14:00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Odenwaldstraße 1



Das Bergfest steht an - mit Vertretern aus Politik und Kirchen, Bürgern aus Pfeddersheim, Mitgliedern des Verwaltungsrates und Mitgliedern der Schwesternschaft möchten wir auf unser Projekt anstoßen. Unser Architekt Michael Hackmer wird die weiteren Bauplanungen erläutern und es werden kurze Führungen durch das Haus und den idyllischen Garten angeboten.

Gegen 15:30 Uhr werden wir im Restaurant „Poseidon“ erwartet. Hier findet ab 16:00 Uhr ein Vortrag des ehemaligen Leiters des Kulturamtes Worms, Felix Zillien, zum Thema „Von der alten in die neue Zeit; Stadtrechte und Bauernkrieg - Einblicke in die Geschichte von Pfeddersheim“ statt.

Im Anschluss wollen wir die Köstlichkeiten der griechischen Küche genießen und den Tag gemeinsam ausklingen lassen.

Eine **Anmeldung** für den Termin am 28.08.2024 ist erforderlich bis **spätestens 20.08.2024** bei Doris Dörfer (06243 – 54 91 oder dorisB-doefer@gmx.de) oder bei Tabea Bühler (06151 – 601 1983 oder tabea.buehler@hdv-darmstadt.de).

Ich freue mich auf unser Treffen und den abwechslungsreichen Nachmittag!

Herzliche Grüße

Doris Dörfer

Spatenstich für Neubau Seniorenwohnen in Darmstadt



Am Dienstag, 16. Juli 2024 erfolgte der „erste Spatenstich“ für das geplante Neubauprojekt in der künftigen Freiligrathstraße 6 in Darmstadt. Dort – vor dem Heimathaus - werden 40 seniorengerechte Wohnungen sowie die Geschäftsstelle des Hessischen Diakonievereins und seiner Schwesternschaft entstehen.



Zu Beginn des Bauvorhabens griffen Markus Keller, Vorsitzender des Verwaltungsrates, Sr. Bärbel Schmidt, Vorsitzende des Schwesternrates, Oberin Doris Dörfer, Pfarrer Werner Böck, Architekt Andreas Russ und Pfarrer Dr. Martin Zentgraf energisch zum Spaten.

Red.

Sr. Mareike Tisch wird Lektorin

Am Sonntag, 2. Juni, wurde Sr. Mareike Tisch in der Martin-Luther-Stiftung in Hanau als Lektorin beauftragt. Sie darf nun selbstständig Gottesdienste feiern und wird diesen Dienst überwiegend im SIMEONSTIFT ausüben.

Ihre Kolleg:innen aus dem SIMEONSTIFT und Pfarrer Werner Böck (als Fotograf nicht auf dem Foto) gratulieren zum neuen Amt.



Red.



Erfolgreicher Start für das Tanzcafé im SOPHIENSTIFT

Der diesjährige Tanz in den Mai im Seniorenzentrum SOPHIENSTIFT war ein voller Erfolg! Es gab nicht nur Gelegenheiten zum Tanzen, sondern auch ein gemütliches Ambiente zum Entspannen und Genießen von Getränken.

Von Anfang an füllte sich die Tanzfläche, jeder konnte mittanzen, da das aufmerksame Personal als Taxitänzer fungierte. Peter Buhl brillierte als DJ und begeisterte mit seinem breiten Repertoire an Musikgenres und seiner einzigartigen Fähigkeit, das Parkett zum Leben zu erwecken. Das Tanzcafé-Publikum mit seinen mitreißenden Evergreens und Hits.

Die Bar war ein beliebter Treffpunkt, die Gäste konnten köstliche Getränke genießen, während sie sich in angeregten Gesprächen über ihre Tanzabenteuer austauschten.

Ein besonderes Highlight des Nachmittags war zweifellos die beliebte Mai-bowle, die mit ihrem erfrischenden Geschmack begeisterte.

Die Idee war, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen zusammenkommen können, um zu tanzen, zu lachen und unvergessliche Momente zu erleben. Es war erfreulich zu sehen, wie gut das Konzept angenommen wurde. Alle waren begeistert von dem tollen Nachmittag und sich einig: Das Tanzcafé wird ein fester Programmpunkt im SOPHIENSTIFT werden!

Sr. Doris Henn



Begeisterte Gäste des Tanzcafés

„Man muß immer etwas haben, worauf man sich freut“



Das ist in meinem Fall der Schwesternbrief, der alle zwei Monate in meinem Briefkasten liegt.

Der letzte Schwesternbrief Juni/Juli 2024 war wieder sehr informativ und interessant gestaltet, und er zeigt, wie lebendig und aktiv unsere Schwesternschaft ist.

Die beeindruckende Schilderung von der Studienreise nach München hat mich sehr erfreut. Erlebnisse dieser Art stärken die Gemeinschaft.

Diakonische Werte und Teamgeist bewusst machen und fördern, dies wird in dem Bericht über den „Werteworkshop“ anschaulich beschrieben.

Die historische Gelegenheit aufgreifen, den Tag der Pflege, am Geburtstag von Florence Nightingale, mit einem Gottesdienst zu verbinden, ist eine besonders schöne Idee!

Auf diese Weise kommt die Schwesternschaft, auch in der historischen Tracht, neu ins Bewußtsein der Öffentlichkeit.

DANKE allen, die sich an diesem Schwesternbrief beteiligt haben, auch mit Neuigkeiten und Veranstaltungsberichten aus den Häusern.

Mit Neugier erwarte und freue ich mich auf die nächsten Schwesternbriefe, so kann ich auch als pensionierte Schwester am Geschehen unserer Gemeinschaft teilnehmen.

Herzliche Grüße

Sr. Waltraud Appenheimer (Oberin im Ruhestand)

Herzlichen Dank für den Brief



Schwesternbrief
Notizen aus dem
HDV

03/2024 Juni/Juli



Sommerfest am 06.07.2024 im HAUS JOHANNES

Berichte

„Ganz viel Spaß“ und „Kunterbunt“, so könnte man unser Sommerfest bezeichnen.

Bei erhöhten Temperaturen starteten wir erst einmal mit einem Eis als Abkühlung.

Damit unser Bewohner:innen durch das Eis nicht erfroren, forderte die Betreuung mit ihrer Hitparade alle Gäste zum Tanzen auf. Wir haben dazu die Badehose eingepackt und uns durch die letzten Jahrzehnte getanzt.

„Liebeskummer lohnt sich nicht“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ und „Wir lassen uns das Singen nicht verbieten“, sind nur einige Hit-Beispiele.

Nachdem auch Herr Karb seine musikalischen Künste unter Beweis stellen konnte, unterbrach die Betreuung erneut. Diesmal für eine „Regenbogen-Pause“. Jede Farbe eines Regenbogens war vertreten und jede hielt sich dabei für die Beste. Am Ende stellte sich heraus, dass sie gemeinsam noch viel stärker sind und sich gegenseitig brauchen, um Außergewöhnliches zu vollbringen.

So kämpften sie am Ende nicht mehr gegeneinander, sondern bezwangen gemeinsam ein Gewitter.

Am Abend gab es dann neben einer Tombola auch noch Leckeres vom Grill und es wurde gemeinsam gegessen, getrunken und gelacht.

Alle waren begeistert und die Bewohner:innen und ihre Angehörigen waren mehr als zufrieden mit dieser rundum gelungenen Veranstaltung.

„Einfach nur toll!“ war das Fazit einer Bewohnerin.

Lisa Spilok



Mitgliederversammlung beschließt neue Satzung



Am 16. Juli 2024 hat die Mitgliederversammlung des Hessischen Diakonievereins einstimmig die Neufassung unserer Satzung beschlossen. Die Neufassung war notwendig geworden, um die gestiegenen Anforderungen des Finanzamtes in Hinblick auf gemeinnützigkeitsrechtliche Regelungen zu erfüllen.

Bei dieser Gelegenheit haben wir unsere Satzung auch in wenigen anderen Punkten „modernisiert“ und beispielsweise digitale Sitzungen und Beschlussfassungen für unsere Gremien ermöglicht. Ferner ist die bisherige Altersbegrenzung von 68 Jahren für die Mitwirkung in den Vereinsorganen entfallen und festgeschrieben worden, dass kein Mitgliedsbeitrag erhoben wird.

Sobald die neue Satzung im Vereinsregister eingetragen und vom Finanzamt genehmigt worden ist, werden wir sie auf unserer Homepage www.hdv-darmstadt.de veröffentlichen.

Red.

Verwaltungsrat besucht verschiedene Einrichtungen

Am 10. Juli unternahm der Verwaltungs- und Stiftungsrat des HDV eine Fahrt zu unseren Häusern in Worms, Lampertheim und Heppenheim, um die Einrichtungen besser kennen zu lernen.

Das Abschlussfoto entstand auf dem Marktplatz in Heppenheim.



Red.



Geburtstagsfeierlichkeiten im SIMEONSTIFT

Seit inzwischen 60 Jahren gibt es das SIMEONSTIFT in Hainburg, und Mitte Juli wurde dieser besondere Geburtstag mit verschiedenen Veranstaltungen eine Woche lang gebührend gefeiert.

1959 gründete der Frankfurter Kaufmann Hermann Kaiser die Simeonstift-GmbH und im Jahr 1964 bezogen die ersten Bewohner:innen die Einrichtung. Heute wohnen 164 ältere Menschen im SIMEONSTIFT und werden hier professionell pflegerisch betreut und umfassend begleitet. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die enge Zusammenarbeit mit Kommune und Kirchen sowie natürlich das unverzichtbare Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

Die Begrüßung zum Festakt am Donnerstag, dem 11. Juli erfolgte durch Birgit Strack, Geschäftsführerin der HDV gGmbH, und die Leiterin des SIMEONSTIFTS, Daniela Brückner, die selbst bereits seit 1988 in der Einrichtung tätig ist.



Begrüßung durch Daniela Brückner (links) und Birgit Strack (Foto: Marcel Bürner)



Pfarrer Werner Böck, Vorstandsvorsitzender des HDV, beschäftigte sich in seinem geistlichen Impuls mit der goldenen Ente, welche die Schwesternschaftsbrosche der Schwesternschaft des HDV trägt, als Symbol des Jubiläums. Die Ente sei anpassungsfähig und dadurch sehr vielseitig, und zeichne sich durch Leichtigkeit und Hingabe aus, was dem diakonischen Ansatz in der Pflege entspreche.

Dr. Martin Zentgraf, Mitglied im Vorstand des HDV, erinnerte an schwierige Phasen im Rahmen des Trägerwechsel, in denen er vorübergehend als Einrichtungsleitung fungierte, hob aber auch die allseits gute Zusammenarbeit, unter anderem mit den lokalen Behörden, hervor.

Weitere Grußworte sprachen Dr. Markus Horneber, der Vorstandsvorsitzende der Agaplesion gAG und Landrat Oliver Quilling.

Sonja Driebold, Abteilungsleiterin der Diakonie Hessen, erläuterte in ihrem abschließenden Fachvortrag ausführlich die künftigen Aufgaben in der Pflege.

Clemens Bittlinger begleitete das Fest mit seiner Gitarre und motivierte die Gäste mehrfach zum gemeinsamen Singen.

Beim abschließenden Jubiläumsfest am Sonntag gab es im Anschluss an den ökumenischen Festgottesdienst die Möglichkeit das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm und leckere Speisen und Getränke zu genießen oder auch bei einem kurzen Rundgang die Einrichtung kennenzulernen.

Red.



Foto: Axel Hampe



Neues aus dem DIETRICH BONHOEFFER HAUS

Berichte

Eine andere Praxisanleitung als üblich durften unsere Auszubildenden unlängst erleben und bewältigen: Unsere Praxisanleiterinnen Birgit Tschech, Silke Ofenloch und Ewelina Wegerle hatten sich etwas Tolles einfallen lassen: Den „Room of Horror“ – Ein Zimmer, das niemand jemals betreten möchte!



Es wurden verschiedene Arten von Fehlern dargestellt, bzw. versteckt und die Auszubildenden mussten diese suchen und entdecken. Alle hatten sehr viel Spaß dabei und fanden es eine interessante und lehrreiche Abwechslung. Alle Auszubildenden waren erfolgreich im Aufdecken der Fehler und haben es richtig toll gemacht! Wir sind sehr stolz auf Euch alle - Vielen Dank an die Praxisanleitungen!





Unser Sommerfest fand in diesem Jahr unter dem Motto „Griechenland“ statt:



Um 11 Uhr eröffnete der Posaunenchor den evangelischen Gottesdienst, geleitet durch Pfarrerin Annelie Hesse.





Im Anschluss wurde unser Food Truck eröffnet und es gab leckere griechische Spezialitäten. An der griechischen „Taverne Michelle“ konnte man zwischen alkoholischen und nicht alkoholischen Cocktails wählen, z.B.: der „erfrischende Zeus“ oder der „Sonnengott Helios“.

Um 14 Uhr kam eine griechische Tanzgruppe aus Schwetzingen zu Besuch und führte typische griechische Tänze vor.

Anschließend gab es leckere gespendete selbstgebackene Kuchen und frisch gekochten Kaffee.

Zwischendurch konnte man tolle Fotos an der von Ivy Breunig gestalteten Fotowand schießen, Dosen werfen oder auch Enten angeln.

Ein großes Dankeschön geht an Hilde Sanchez de Jesus, die die Gewänder für uns Mitarbeiter:innen mit viel Liebe zum Detail selbst genäht hat.

Vielen Dank auch an alle anderen, die uns an diesem Tag so tatkräftig unterstützt haben; trotz des kurzen Regenschauers hatten wir ein sehr schönes Sommerfest.



Sr. Michelle Gaub

Die Symbole der Schwesternschaft



Als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit hat die Schwesternschaft verschiedene Broschen:

Die zuerst entstandene (und immer noch Haupt-) Brosche der Schwesternschaft ist eine Jugendstilarbeit aus dem Jahr 1907 nach einem gemeinsamen Entwurf des berühmten Architekten Friedrich Pützer und Pfarrer D. Johannes Guyot. Sie zeigt in der Mitte eine silberne Lutherrose auf einem gleichseitigen schwarz emaillierten Kreuz, umgeben von einem rot-geränderten silbernen Kreis. Diese Brosche ist auch zum Logo des Hessischen Diakonievereins geworden.

Später wurde für die ersten zehn Jahre der Zugehörigkeit zur Schwesternschaft eine weitere Brosche entwickelt, die auch aus Silber hergestellt ist. Sie zeigt ein Kreuz, umgeben von einem Ring. In der Mitte ist ein Herz zu erkennen, welches seinerseits von 4 weiteren Herzen in den Kreuzbalken umgeben ist.

Beide Broschen sind auch in einer verkleinerten Ausführung vorhanden, so dass sie insbesondere gut von Männern am Knopfloch eines Jacketts getragen werden können.

Für die Freundinnen und Freunde der Schwesternschaft haben wir eine mit unterschiedlicher Reliefoberfläche gestaltete runde Brosche, die in der Mitte die fünfblättrige Lutherrose zeigt.

Nach 25-jähriger Zugehörigkeit zur Schwesternschaft wird ein Umhängekreuz aus Silber verliehen, welches auf der einen Seite ein Wort aus Johannes 15,5 eingraviert zeigt: „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben.“ Auf der Rückseite ist in Anlehnung an Römer 8,25 zu erkennen: „Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?“ Die eingravierte





Schrift ist einerseits mit dem künstlerisch gestalteten Bild eines Weinstocks verbunden. Auf der Rückseite ist ein Rosenstrauch (als Symbol der Liebe) mit der Schrift verbunden. Die Form dieses Silberkreuzes haben Oberin Line Fresenius und Pfarrer Paul Daniel Guyot bei einer Ausstellung im Frankfurter Römer des berühmten Hofjuweliers Robert Koch & Nachfahren (Frankfurt am Main und Baden-Baden) entdeckt und dann mit den beiden Bibelworten versehen lassen.



Als Zeichen der Schwesternschaft bleiben die Broschen und das Kreuz nach der Verleihung weiterhin im Besitz des Hessischen Diakonievereins. Daher werden Sie bei Tod oder Austritt dem Hessischen Diakonieverein zurückgeschickt. Die Zeichen können bei feierlichen Anlässen der Schwesternschaft oder auch im Arbeitsalltag und in der Freizeit getragen werden. Sie sollen allerdings als Zeichen der Schwesternschaft nur von Angehörigen dieser Gemeinschaft getragen werden – und nicht als beliebiges Schmuckstück verschenkt oder vererbt werden.

Dr. Martin Zentgraf

Besinnung

Geistliches Wort.....	1
-----------------------	---

Berichte

Spatenstich für Neubau Seniorenwohnen in Darmstadt	5
Sr. Mareike Tisch wird Lektorin	5
Erfolgreicher Start für das Tanzcafé im SOPHIENSTIFT	6
„Man muß immer etwas haben, worauf man sich freut“	7
Sommerfest am 06.07.2024 im HAUS JOHANNES	8
Mitgliederversammlung beschließt neue Satzung	9
Geburtsfeierlichkeiten im SIMEONSTIFT	10 – 11
Verwaltungsrat besucht verschiedene Einrichtungen	11
Neues aus dem DIETRICH BONHOEFFER HAUS	12 – 14
Die Symbole der Schwesternschaft	15 – 16

Termine

Diakonische Studienfahrt nach Weimar im April 2025	3
Einladung zum regionalen Schwesternschafts-Treffen	4



Der Hessische Diakonieverein trauert um

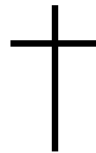
Diakonieschwester Olga Hunger

Am 13. Juni 2024 ist unsere Schwester Olga Hunger im Alter von 80 Jahren verstorben.

Gott nahm ein liebes Herz fort, zu sich in seine Nähe.

Die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester absolvierte Schwester Olga in Freiburg. Sie arbeitete viele Jahre auf der Neugeborenen Station im Luisenkrankenhaus in Lindenfels.

*Es sind mancherlei Gaben; aber es ist ein Geist.
Es sind mancherlei Ämter; aber es ist ein Herr.
Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott,
der da wirket alles in allen.
1. Korinther 12, 4*



**Es sind viele Gaben,
aber es ist ein Geist.**

**Spruch des
Hessischen
Diakonievereins
aus 1. Korinther 12.4**

Für die diakonischen Aufgaben unseres Trägers und der Schwesternschaft sind wir für Ihre Spenden und Zuwendungen dankbar. Unser Träger ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Bescheinigungen auszustellen.

Unser Konto:

IBAN: DE75 5206 0410 0004 0003 90

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG

Impressum:

Hessischer Diakonieverein e.V.

Vorsitzender Pfarrer Werner Böck

Freiligrathstraße 8

64285 Darmstadt

Tel.: 06151/601 1983

Fax.: 06151/601 1984

E-Mail:

tabea.buehler@hdv-darmstadt.de

www.hdv-darmstadt.de

**Einrichtungen
des HDV:**

**Die Seniorenpflegeheime finden Sie
im Internet unter:
www.hdv.agaplesion.de**

**Die HDV gemeinnützige GmbH
(Trägerin der Einrichtungen)
gehört mehrheitlich zum
diakonischen Träger
AGAPLESION gemeinnützige AG
(www.agaplesion.de).**

**Minderheitsgesellschafterin der
oben genannten Gesellschaft
ist die Förderstiftung
Hessischer Diakonieverein.**

**Der Hessische Diakonieverein e.V. ist
Träger der Schwesternschaft,
der Diakonischen Fortbildung und
der Grundstücke und Gebäude,
die er zum Betrieb der diakonischen
Einrichtungen verpachtet hat.**